

Der Revolver wird nachgeladen

Spannende Arbeiten von Imi Knoebel und Babak Saed im „Kunstraum 21“

VON CHR. ZU MECKLENBURG

Einsilbige Vokabeln mit hoher Einsatzfrequenz sind derzeit die Favoriten des Konzeptkünstlers Babak Saed: Auf einem kreisförmigen Edelstahl-Objekt verläuft die Endlosspule die, in gelasertem Acrylglas signalgelb aufleuchtende Buchstabenfolge „YESNO“, die als „yes“ und „no“ zu entziffern wäre. Zu sehen ist die Arbeit im Kunstraum 21. Die geschwärzten Partien des stark reflektierenden Untergrundes fragmentieren stets aufs Neue das Spiegelbild des Betrachters. Noch schillernder in seiner Semantik erscheint die lautmalerische Alltagsfloskel „AHA“, ein kompaktes Wendeobjekt (Acrylglas), auf der einen Seite in Weiß, auf der anderen in Schwarz gehüllt, darüber hinaus einsetzbar als Wandbild sowie als Standardschriftstück.

Und genau um erleuchtende Erkenntnisse oder dunkle Ahnungen

kreist das geistreiche, von einem auserlesenen Team bestrittene Projekt „AHA“. Das erste Aha-Erlebnis beschert die hier transparent zutage tretende Schwerpunktsetzung von Galerist Hans Vetter. In unterschiedlicher Dosierung setzen die jeweils wegweisenden Werkzitate von Gastkünstler Nam Tchun-Mo (Korea), von Imi Knoebel, Hella Berent, Dirk Salz und Ralph Bageritz sowie Saed auf Aspekte wie: Licht, Reflex, Reflexion, Denken in Formen und Farben.

In schier unzähligen, raffiniert versetzten Überlagerungen von farbigen, von rechteckigen Bahnen flankierten Quadraturen verläuft Knoebels Reihe „Revolver“, wo gleichsam die Munition des Quadrates ständig neu aufgeladen wird. Neben der bezwingenden Ästhetik von Knoebels Wandobjekt „Anima Mundi“ feuert Bageritz tückische Parodien auf das Thema „Metaphysik des Verschwindens/Stolen Objects“ ab. Den irisierenden Len-



Ja und nein: Babak Saed im Kunstraum 21. FOTO: CHRISTINA ZU MECKLENBURG

tikularbildern begegnet das exquisite Duo „Miroir“ (Berent), hauchzarte, gleichwohl ofengebrannte Kompositionen aus Porzellan, Glasur und Platinum. Auf seinen brandneuen Scheibenformaten (Pigmente, Harz auf Kork) entfesselt Salz das faszinierende Abenteuer von Raumtiefe. Die nachhaltig glühende Strahlkraft

einer chromatisch aufgefächerten Rotklaviatur lässt Tchun-Mo aufblühen in seiner reliefartig angelegten, meditativen Leinwandkomposition „Beam“.

➤ **Kunstraum 21**, Adolfstr. 36, bis 24. Dezember. Di – Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 11 bis 14 Uhr. Sonderedition „AHA2 von Babak Saed, 777 Euro.